

Montag, 23. November 2009

DIE WELT Seite 9

Kaffeeröstern droht Millionenstrafe

Verdacht auf Preisabsprache: Kartellamt will Bußgeldbescheide verschicken

HAMBURG - Die Ermittlungen des Bundeskartellamtes gegen mehrere Kaffeeröster stehen unmittelbar vor dem Abschluss. Nach Informationen der „Welt am Sonntag“ drohen einigen Unternehmen Anfang Dezember Bußgeldbescheide. „Wir wollen das Verfahren noch in diesem Jahr abschließen“, sagte ein Kartellamts-Sprecher der Zeitung. Namen nannte er nicht. Im Wesentlichen seien vier Firmen betroffen.

Anfang Juli vergangenen Jahres rückte das Bundeskartellamt bei den Kaffeeröstern Tchibo, Melitta und Dallmayr ein. Diese Firmen sind bekannt, weitere sollen jedoch später noch durchsucht worden sein. Der Verdacht der Behörde bezog sich auf unzulässige Preisabsprachen. Die Beamten der II. Ab-

teilung beschlagnahmten in Hamburg, Bremen und München Kistenweise Beweismaterial.

Nach den Informationen soll eine der betroffenen Firmen die Ermittlungen ausgelöst haben und nun die Kronzeugenregelung für sich in Anspruch nehmen. Damit könnte das Unternehmen ein Bußgeld komplett erlassen bekommen. Dieser Kaffeeröster stand an jenem 3. Juli 2008 nicht auf der Besucherliste der Kartellbeamten.

Die Kaffeekonzerne äußern sich noch nicht dazu. „Zu einem laufenden Verfahren nehmen wir keine Stellung“, sagten Sprecher der seinerzeit durchsuchten Unternehmen Tchibo, Melitta und Dallmayr. Bei den Ermittlungen hätte man intensiv mit dem Kartellamt koope-

riert. Nach den Informationen stellen sich einige Kaffeeröster auf Zahlungen in zweistelliger Millionenhöhe ein. Im Wesentlichen handelt es sich um drei Vorwürfe, die das Kartellamt im Rahmen der Untersuchungen erhebt. Sie betreffen den „Haushaltsmarkt Kaffee“ im Frühjahr 2004 und Winter 2007 auf 2008. Für diese Wochen hat die Behörde auffällige Preisänderungen festgestellt.

Die Kaffeehäuser gaben sich laut „Welt am Sonntag“ verschlossen. „Zu einem laufenden Verfahren nehmen wir keine Stellung“, hieß es dem Blatt zufolge bei den Unternehmen Tchibo, Melitta und Dallmayr. Das Unternehmen Jacobs äußerte sich auf Anfrage gar nicht zu dem Thema. nic